

Mit Zuversicht begegnet

Informative und unterhaltsame Patientinnenveranstaltung zum Brustkrebs in Apolda

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Wie attraktiv und selbstbewusst Frau um die 70 im Badeanzug auftreten kann, wurde am Samstag unter begeistertem Applaus im Foyer des Robert-Koch-Krankenhauses Apolda deutlich.

Dort nämlich wurde bei der 5. Patientinnenveranstaltung des Brustkrebs-Zentrums vorm Hintergrund grafischer, femininer Werke von Rüdiger Bahr-Liebeskind eine Modenschau durchgeführt. Brigitta Aldekamp (71) und ihre etwas jüngere Bekannte Sabine Orlamünde führten neben Bademode auch Unterwäsche vor, wobei Besonderheiten der Herstellung dazu führen, dass sich brustoperierte Frauen darin wohlfühlen.

So spielen breitere Softräger eine Rolle, werden durch den Verzicht auf harte Nähte Lymphgefäße entlastet, sorgen weiche Unterbrustbänder für mehr Tragekomfort, Vor-



Ute Schönefeld (von links), Katrin König, Brigitta Aldekamp und Sabine Orlamünde beteiligen sich an der Modenschau zur Patientinnen-Veranstaltung des Brust-Krebs-Zentrums.

FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

bereitung für Epithesen und so fort erklärte Moderatorin Katrin König ebenso. Dazu gab es für die etwa 50 anwesenden Frauen, die sich in ihrem Leben mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert sehen, Tipps, was von Krankenkassen be-

zuschusst wird. Designerin Anke Hammer aus Bad Sulza stellte nachher noch hochwertige Strickmode für die Dame vor.

All das wurde am Samstagmittag auf kurzweilige Weise zwischen Infoständen – etwa der des „Think-

Pink-Club“ – geboten, nachdem der Vormittag verschiedenen Vorträgen gewidmet war. Erkenntnis: Auch sehr schwierige Themen betreffs Krebs lassen sich unkompliziert aufbereiten. Es ging eben zugleich informativ und unterhaltsam zu.

So drehte es sich nach der Begrüßung durch Chefarzt Joachim Bechler, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und Chef des Brustkrebs-Zentrums, um die Frage nach der Angst, die alle Frauen angesichts dieser schrecklichen Diagnose heimsucht. Zwar sei die Angst natürlich, es gehe aber eben darum, sie ins Positive zu wenden, daraus Hoffnung und Kraft für den Heilungsprozess zu schöpfen, hieß es.

Wie wichtig Bewegung im Alltag und Reha sind, auch darum ging es. Sozialrechtsfragen beantwortete Jana Pfeiffer von der Thüringischen Krebsgesellschaft. Die Kooperation mit dieser werde ausgebaut, so Joachim Bechler. **Kommentar**